ZUCHTSCHAU 2026 · LANDESGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG

KlM unter märkischen Kiefern

Zuchtschau und Familientag am 30. August 2026 in Schorfheide-Eichhorst

Text: M. Warlich · Fotos: M. Höpfner

Spätsommer in der Schorfheide: Die Försterei Pechteich bot einen ausgesprochen stimmigen Rahmen für Zuchtschau und Familientag.

27	25	2
Hunde gemeldet	Hunde vorgestellt	Ringe im Einsatz

Der 30. August 2026 zeigte sich in Schorfheide-Eichhorst von seiner besten Seite. Sonne, ein weiter Himmel, die Wiesen an der Försterei Pechteich und der Wald der Schorfheide schufen nahezu ideale Bedingungen. Schon am Vormittag war zu spüren, dass hier nicht lediglich eine Zuchtschau abgearbeitet werden sollte: Rund um die beiden Ringe entwickelte sich ein Familientag, der fachliche Arbeit, jagdliches Brauchtum und das ungezwungene Miteinander der KlM-Familie auf bemerkenswert natürliche Weise verband.

Bevor jedoch der erste Hund im Ring stand, gehörte der Dank den vielen Helferinnen und Helfern. Der Vorstand der Landesgruppe war vertreten; weitere Unterstützer kamen hinzu und packten dort an, wo gerade eine Hand gebraucht wurde. Aufbau, Meldestelle, Ring zum Richten, Versorgung, Stände und die zahllosen kleinen Arbeiten im Hintergrund griffen ineinander. Dass der Tag später so leicht und selbstverständlich wirkte, war vor allem diesem Einsatz zu verdanken.

Mit 27 gemeldeten Kleinen Münsterländern gehörte die Zuchtschau zu den besonders gut besuchten Veranstaltungen der Landesgruppe BBR in den vergangenen Jahren. Zwei Hunde traten nicht an, so dass 25 Hunde von der Jüngsten- über die Jugend- und Offene Klasse bis zur Gebrauchshundklasse vorgestellt wurden.

Zwei Ringe, konzentrierte Arbeit

Um das stattliche Feld ohne unnötige Wartezeiten beurteilen zu können, wurde parallel in zwei Ringen gerichtet. In Ring 1 führte Lothar Höpfner als Ringobmann durch das Geschehen; dort richteten Dr. Herwig Mäurer und Andrea Mahnke. Ring 2 stand unter der Leitung von Michael Schmiedel; hier richteten Dirk Joswig und Anett Boehnke. Damit war für beide Ringe eine erfahrene Besetzung vorhanden, die die vorgestellten Hunde ruhig und mit der gebotenen Sorgfalt in Augenschein nahm.

Im Mittelpunkt standen Gebäude, Ausdruck, Bewegung und Haar. Die Hunde wurden im Stand und in der Bewegung gezeigt, Maße genommen und die einzelnen Merkmale in das Gesamtbild eingeordnet. Für den Zuschauer mögen diese Minuten nüchtern wirken; wer selbst züchtet oder führt, weiß, wie viel Vorbereitung, Erwartung und nicht selten auch Herzblut mit dem Augenblick im Ring verbunden sind.

Im Stand und in der Bewegung: 25 der 27 gemeldeten Hunde wurden in zwei Ringen vorgestellt.

Die einzelnen Form- und Haarwerte sollen an dieser Stelle bewusst nicht vorweggenommen werden. Sie gehören in die gesonderte Veröffentlichung der vollständigen Zuchtschau-Ergebnisse. Eine Herausstellung sei dennoch erlaubt: Murphy von der Silberquelle wurde mit VV als schönster Hund der Zuchtschau herausgestellt.

Mehr als Formwert und Maßband

Wer seinen Hund aus dem Ring geführt hatte, musste deshalb noch lange nicht den Heimweg antreten. Rund um die Zuchtschau war ein kleiner, lebendiger Treffpunkt entstanden. An verschiedenen Ständen fanden sich Ausbildungszubehör, Praktisches rund um Haltung und Führung des Jagdhundes sowie KlM-Artikel. Man schaute, fragte, probierte aus - und kam dabei fast zwangsläufig miteinander ins Gespräch.

Ringarbeit und Rahmenprogramm lagen dicht beieinander. Stände, Helfer und kurze Wege machten den Platz zu einem lebendigen Treffpunkt.

Anja Ihme nahm sich besonders des vierläufigen Nachwuchses an. Mit altersgerechten Spiel- und Beschäftigungsangeboten sorgte sie dafür, dass Welpen und Junghunde nicht nur zuschauten, sondern selbst etwas erleben konnten. Gerade solche kleinen Angebote machen aus einer reinen Schau einen Familientag - und geben jungen Hunden Gelegenheit, in ungewohnter Umgebung ganz nebenbei Erfahrungen zu sammeln.

Überhaupt wurde viel gesprochen. Über Würfe und Verpaarungen, Prüfungen und Ausbildung, Haar und Gebäude, jagdliche Erfahrungen und die nächsten Vorhaben. Daneben blieb reichlich Raum für jene Gespräche über Gott und die Welt, die häufig nicht weniger wichtig sind. Man traf bekannte Gesichter, lernte neue kennen und konnte manches Thema am Ring in wenigen Minuten besser besprechen als zuvor in langen Telefonaten oder Nachrichten.

KlM überall: Zwischen den Bewertungen blieb genügend Zeit, andere Hunde zu beobachten und Erfahrungen auszutauschen.

Grillduft und Jagdhornklang

Spätestens zur Mittagszeit verlagerte sich ein Teil der Aufmerksamkeit in Richtung Grill. Gemeinsam wurde für Teilnehmer, Helfer und Gäste aufgetischt. Dazu gab es Getränke, Kaffee und Kuchen sowie allerlei Leckereien und Naschereien, die aus den Reihen der KlM-Familie zusammengetragen worden waren. Man rückte zusammen, reichte einen Teller weiter und setzte Gespräche fort, die

am Ring begonnen hatten. Gerade diese unkomplizierte Gastlichkeit gab dem Tag seine besondere Wärme.

Den jagdlichen Ton dazu lieferten die Bläser. Wenn die Hörner über die Wiese und bis an den Waldrand klangen, fügte sich das Bild: Hunde und Führer im Gras, der Wald der Schorfheide im Hintergrund und dazwischen ein Stück gelebtes jagdliches Brauchtum. Es war keine aufgesetzte Kulisse, sondern passte selbstverständlich zu Ort und Anlass.

Jagdhornklänge gaben der Veranstaltung den passenden jagdlichen Rahmen.

Treffsicher neben dem Ring

Ehrgeiz gab es an diesem Sonntag nicht nur bei der Vorstellung der Hunde. Beim Ehrenscheibenschießen wurden auch die treffsichersten Teilnehmer ermittelt. Bei den Erwachsenen setzte sich Fred Stoike durch, gefolgt von Sergey Savchuk auf Platz zwei und David Fraaß auf Platz drei. In der Kinder- und Jugendwertung ging der erste Preis an Niclas Höpfner.

Besonders schön: Die Ehrenscheiben waren keine Preise von der Stange. Jessica Stoike hatte sie in liebevoller Handarbeit gestaltet und damit Erinnerungsstücke geschaffen, die weit über den Tag hinaus Bestand haben. Fred Stoike durfte die Ehrenscheibe der Erwachsenen nach seinem Sieg ebenso mit nach Hause nehmen wie Niclas Höpfner seine Scheibe aus der Nachwuchswertung.

Treffsicher: Niclas Höpfner gewann die Kinder- und Jugendwertung, Fred Stoike siegte bei den Erwachsenen. Die Ehrenscheiben für die Kinder wurden von Jessica Stoike in liebevoller Handarbeit gestaltet.

Ein Tag, der nachwirkt

Dass bei einer Veranstaltung dieser Größe hier und da einmal kurz nachgesteuert werden muss, versteht sich von selbst. Es blieb bei kleinen organisatorischen Unebenheiten, die schnell aufgefangen wurden und dem Gesamtbild keinen Abbruch taten. Entscheidend war der Eindruck des gesamten Tages: konzentriert, gut vorbereitet und zugleich angenehm unangestrengt.

Natürlich wird auch nicht jeder Hundeführer mit genau jener Bewertung nach Hause gefahren sein, die er sich am Morgen erhofft hatte. Auch das gehört zu einer Zuchtschau. Umso erfreulicher war die Atmosphäre: offen, freundlich und von gegenseitigem Respekt geprägt. Man konnte sich über ein gutes Ergebnis freuen, eine andere Einschätzung zunächst verdauen und dennoch gemeinsam den Tag genießen.

Gelebte KIM-Familie: Hunde, Führer, Helfer und Gäste machten Pechteich-Eichhorst zu einer der besonders gut besuchten Zuchtschauen der Landesgruppe.

Man kam wegen der Hunde - und nahm die Gemeinschaft mit nach Hause.

Als sich am Nachmittag die Reihen langsam lichteten, blieb deshalb weit mehr zurück als eine Folge von Form- und Haarwerten. Es blieben gute Gespräche, Jagdhornklänge, Grillduft, Kinderlachen, viele Kleine Münsterländer auf einer märkischen Wiese - und die Gewissheit, dass eine Zuchtschau ihren besonderen Wert dort entfaltet, wo fachliche Arbeit und Gemeinschaft zusammenfinden.

Schorfheide-Eichhorst hat dafür einen bemerkenswert schönen Rahmen geboten. Mit 27 Meldungen, 25 vorgestellten Hunden, zwei gut ausgelasteten Ringen und einer großen Zahl an Helfern und Gästen war es eine der besonders gut besuchten Zuchtschauen der Landesgruppe. Vor allem aber war es ein Tag, nach dem man sich auf die nächste Veranstaltung freut. Denn die große Familie der Kleinen Münsterländer wurde hier nicht nur beschworen - sie war an diesem Sonntag zu erleben.